

**Rede auf der Hauptversammlung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München**

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Vorsitzender,

mein Name ist Daniela Bergdolt, ich vertrete MunichRe Aktionäre, die ihre Stimmrechte auf die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz übertragen haben.

2010 war ein gutes Jahr für die MunichRe. Sie haben gut verdient und das geben Sie auch mit einer um EUR 0,50 erhöhten Dividende an die Aktionäre weiter. Die Ausschüttungsquote steigt um 4 % auf 46 %. Bis zum Erdbeben in Japan hatten wir auch die Hoffnung, dass 2011 ein noch besseres Jahr werden wird. Ihr Optimismus ist aber mit dem Erdbeben, mit dem Tsunami und dann mit der Atomkatastrophe untergegangen. Inzwischen haben Sie Ihr Gewinnziel kassiert. Der Aktienrückkauf ist gestoppt. Es sieht fast so aus, als gäbe es eine MunichRe vor der Katastrophe in Japan und eine MunichRe nach der Katastrophe in Japan.

Dies bringt mich auch zu den wohl wichtigsten Themen dieser Hauptversammlung, nämlich die Frage: Welche Auswirkungen hat die Katastrophe in Japan auf unsere MunichRe? Man muss präzise unterscheiden: Die Folgen aus dem Erdbeben, die Folgen aus dem Tsunami, die Folgen aus dem Atomreaktorunglück und dann die Folgen einer Betriebsunterbrechung. Welche Belastungen erwarten Sie aus den jeweiligen getrennt zu betrachtenden Schäden?

Grundsätzlich gibt es in Versicherungsverträgen bei einer Atomkatastrophe einen Risikohaftungsausschluss. Greift ein Ausschluss in diesem Falle auch? Was ist der worst case, der aus diesen Schadensereignissen auf die MunichRe zukommen könnte?

Wie hat sich die Katastrophe auf die Erneuerungsrunden in Japan, Korea und USA – die ja kurz danach waren – ausgewirkt? Wie war die Abschlussrunde? Sie haben in Ihrer Rede erklärt, dass nicht alle Verträge abgeschlossen werden konnten, aber wie liefen die endgültig fixierten?

Ihr Geschäft ist es Risiken zu versichern. Man spricht jetzt davon, dass auch das Risiko eines Atomreaktorunglückes versicherbar wäre. Nachdem Sie bei der Ölpest von Deepwater Horizon ja ein Versicherungskonzept für Tiefseeölbohrungen und hieraus folgende Schäden aufgelegt haben, frage ich mich, ist eine Atomreaktorkatastrophe für Sie ein versicherbares Risiko?

Kommen wir zu der einzelnen Versicherung. Die Ergo hat sich neu erfunden. Sie geben nun eine Verstehensgarantie ab und haben zum Beispiel in der Schadensversicherung die Haftpflichtbedingungen auf vier Seiten gekürzt. Dies heißt, dass Sie auch Risikoausschlüsse herausgenommen haben. Was bedeutet dies nun aus Sicht des Aktionärs? Führt dies dazu, dass höhere und größere und auch mehr Schäden abgewickelt werden müssen?

Der EuGH hat ein für die Versicherungen bedeutendes Urteil erlassen. Er hat die geschlechterspezifische Unterscheidung bei den Versicherungsbeiträgen verboten. Was bedeutet dies für die Ergo? Welche Auswirkungen hat das auf die Beiträge?

International kämpft die Ergo insbesondere in Polen, in der Türkei und in Südkorea mit Schwierigkeiten in den Sachversicherungen. Wie können Sie die Probleme dort lösen? Geben Sie uns bitte ein präzises update.

Aufgrund der immer geringeren Garantieverzinsung von nur noch 1,75 % ab 2012 scheint die Lebensversicherung ein Auslaufmodell zu sein. Wie sieht also Ihre Produktpolitik aus? Ist die Lebensversicherung gestorben? Können Sie sie in irgendeiner Form wiederbeleben? Wie könnte man politisch die Lebensversicherung wiederbeleben? Wie stellen Sie sich auf die veränderten Marktbedingungen ein?

Im Rahmen des Kapitalanlagemanagement fällt auf, dass Sie Anleihen zurückgekauft haben und gleich darauf neue emittierten. Geht dieses Konzept denn wirtschaftlich auf? Warum kam es zu diesem Umtausch?

Sie sind in hohem Maße in Staatsanleihen investiert. Hier stellt sich die Frage: Was passiert mit den Anleihen, wenn Griechenland, Portugal oder Spanien diese nicht mehr bedienen können? Inzwischen sind die reduzierten Marktwerte in die Bilanz eingeflossen; in der GuV sind aber noch keine Auswirkungen zu erkennen. Können Sie uns dies erklären?

Die niedrigen Zinsen sind gerade bei der garantierten Verzinsung einer Lebensversicherung eine schwere Belastung. Sie müssen eine aktive Lösung für diese Niedrigzinsphase finden und ich hätte gerne gewusst, wie diese aussieht.

Solvency II wird im Jahre 2013 eingeführt werden. Die MunichRe scheint gut vorbereitet zu sein. Der Kapitalbedarf ist aber erheblich. Ich hätte gerne gewusst, wie Sie darauf reagieren. Wie sieht Ihr internes Risikomanagement aus? Was bedeutet Solvency II für Sie?

Kommen wir zur Tagesordnung: Bei der Vorstandsvergütung haben Sie das Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung gestellt. Ich bin mit diesem grundsätzlich einverstanden. Ich möchte jedoch eine Erläuterung haben. Im System wird festgestellt, dass unter bestimmten Umständen die Altersvorsorge auch dann schon gezahlt wird, wenn der Dienstvertrag vorzeitig beendet oder nicht verlängert wird. Dies ist ein Umstand der immer wieder in den Vorstandsvergütungen auftritt und gegebenenfalls zur Folge haben kann, dass ein Vorstand der nur kurze Zeit im Unternehmen war, bis zu seiner Pensionierung seine Festbezüge fortgezahlt bekommt. Die Aktionäre haben schon einmal schlechte Erfahrungen bei EnBw gemacht. Können Sie uns erklären, in welchen Fällen eine Fortzahlung vereinbart ist?

Diversity ist in aller Munde. Die einmal abgegebene Selbstverpflichtung der Industrie, wonach Frauen in den Aufsichtsrat und in den Vorstand aufgenommen werden sollen hat keinen Erfolg gehabt. Inzwischen hat sich die Politik des Themas angenommen und jedes Unternehmen soll sich Zielvorgaben in zeitlicher und quantitativer Hinsicht geben. Wie sehen diese Zielvorgaben bei Ihnen aus? Bitte erläutern Sie hier Ihre freiwillige Verpflichtung.

Angesichts der Atomkatastrophe in Japan ist der Ausblick ungewiss. Nur wenn keine weiteren Naturkatastrophen eintreten, werden wir mit einem einigermaßen stabilen Ergebnis rechnen können.

Was zeichnet eine MunichRe aus? Gutes Management, hervorragende Mitarbeiter und eine konservative Unternehmensführung zeigen auch in schwierigen Zeiten nachhaltigen Erfolg. Bleiben Sie bei dieser guten Mischung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.